

## In Memoriam Prof. Dr.-Ing. Karl-Friedrich Thöne

Am 15. Juli 2016 verstarb völlig überraschend der Präsident des DVW e.V., Prof. Dr.-Ing. Karl-Friedrich Thöne, im Alter von nur 59 Jahren. Betroffen und tief bewegt haben wir in einer sehr privaten Trauerfeier bei einer Seebestattung vor der Insel Föhr von ihm Abschied genommen.

Prof. Dr.-Ing. Karl-Friedrich Thöne wurde am 4. August 1956 in Neu-Garstedt (Kreis Harburg) geboren. Nach dem Abitur und dem Wehrdienst als Panzerpionier studierte er zwischen 1976 und 1982 Geodäsie an der Technischen Universität Berlin. Das anschließende Referendariat absolvierte er als Jahrgangsbester und war als Stipendiat des Oberprüfungsamts zu einem Studienaufenthalt in Portugal (Restrukturierung der Landwirtschaft im Zuge des EU-Beitritts). Sein beruflicher Schwerpunkt war über all die Jahre die Landentwicklung. Begonnen hat er 1985 in der Niedersächsischen Agrarstrukturverwaltung, wechselte 1990 an das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und wurde hier 1996 Leiter des Referats Landentwicklung. In dieser Zeit wurde er 1994 an der Technischen Universität Berlin zum Dr.-Ing. promoviert. Das Thema der Dissertation »Die agrarstrukturelle Entwicklung in den neuen Bundesländern. Zur Regelung der Eigentumsverhältnisse und Neugestaltung ländlicher Räume« zeigt sein ganzes Interesse an der politischen Dimension der Landentwicklung. 1998 wechselte er in das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt. Als Abteilungsleiter trug er die Verantwortung für mehr als 2.000 Bedienstete. In dieser Funktion gestaltete und verantwortete er auch viele Veränderungen seiner Verwaltung. Eine herausragende Stellung nimmt dabei sicher die Schaffung einer Anstalt des öffentlichen Rechts »Thüringen Forst« ein. Landentwicklung in ihrer ganzen Bandbreite, das Forstwesen und der Naturschutz lagen ihm stets besonders am Herzen. Hier hat er sich beim regionalen Entwicklungsvorhaben »das GRÜNE BAND« mit internationalem Bezug ganz besonders engagiert.

Er hatte eine Vielzahl von gesellschaftlichen wie auch berufsständischen Ehrenämtern inne, die er engagiert und mit großem Einsatz wahrnahm. Hierzu gehören seine Mitwirkung in der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft für Sozialökonomie oder auch seine Aufsichtsratsstätigkeit in der Thüringer Landgesellschaft, um nur zwei zu benennen. In einer ganzen Reihe von internationalen und nationalen Ausschüssen, Kommissionen und Beiräten wirkte er mit und hat dort unsere fachlichen wie berufsständischen Interessen vertreten.



1956–2016

Hervorzuheben sind sein Lehrauftrag als Honorarprofessor an der Technischen Universität Dresden für den Bereich »Internationale Bodenpolitik und Bodenpolitik für ländliche Räume« sowie der Lehrauftrag an der Technischen Universität München für den internationalen Postgraduierten-Masterstudiengang »Landmanagement and Land Tenure for Professionals«.

Der DVW e.V. wählte Prof. Dr. Thöne zum 1. Januar 2001 zu seinem Vizepräsidenten. Nach acht Jahren in dieser Funktion wurde er zum 1. Januar 2009 zum Präsidenten unseres Vereins gewählt. Fast 16 Jahre hat er an herausragender Stelle die Vereinsinteressen gestaltet, vertreten und befördert. Dieses außerordentliche Engagement und sein großer persönlicher Einsatz waren ihm nur möglich dank der verständnisvollen Unterstützung durch seine Frau Jutta und seine Tochter Mareike.

In diesen 16 Jahren hat sich der DVW kontinuierlich weiterentwickelt. Karl-Friedrich Thöne war Motor, Initiator und Lenker. Es entstand eine neue Verbandspolitik, die ein engeres Miteinander und mehr Kooperation schuf. Ein Ausdruck ist der Verbändepark auf der jährlichen INTERGEO®, ein weiterer die Bildung der Interessengemeinschaft Geodäsie (IGG). Gemeinsam entwickelte Strategien und Papiere, die auch im politischen Raum auf Resonanz stoßen, sind ein Ausdruck des neuen Miteinanders. Unseren Berufsstand gesellschaftspolitisch zu betonen, die richtigen Themen zu adressieren und damit ein größeres Interesse zu wecken, ist ein herausragendes Ziel dieser Initiative. Hierzu gehört auch die Wiederbelebung des Begriffs der Geodäsie mit entsprechenden werblichen Kampagnen. Ein zentrales Thema aber war über alle Jahre das Engagement für den Berufsnachwuchs. Die Website »Arbeitsplatz Erde«, die auch von den Kollegen der Schweiz und Österreichs übernommen wurden, ist ein Vorzeigebeispiel.

In seiner Ägide haben sich auch die inneren Strukturen des DVW weiterentwickelt. Eine intensivere Kommunikation mit den

Mitgliedern, den Landesverbänden und den Arbeitskreisen gehören ebenso dazu wie neue Kommunikationskanäle, seien es die DVW-news oder die Präsenz auf twitter, Facebook und Xing. Der DVW ist moderner geworden, ohne seine Tradition zu verlieren. Bewahren und Erneuern sind wichtige Elemente in seiner Präsidentschaft gewesen. So ist er auch das immer bedeutender gewordene internationale Vereinsgeschäft angegangen. Sich in Europa einzubringen und dabei national wichtige Interessen im Weltverband aktiv zu vertreten, war ihm immer ein Anliegen. Entsprechend ist die deutsche Beteiligung in den entsprechenden Gremien und Ausschüssen zunehmend gefragt. In der FIG hat er nachhaltig und erfolgreich auf Veränderungen hingewirkt. Neue Beteiligungsstrukturen, nachvollziehbare Finanzierungen und eine stärkere politische Wahrnehmung sind wesentlich durch ihn vorangebracht worden.

Damit einher geht auch die Weiterentwicklung der INTERGEO®. Die INTERGEO® ist internationaler geworden, hat ein intensiveres Verhältnis zu den Ausstellern entwickelt und wird mit Recht als weltweit größte Veranstaltung im Bereich Geodäsie, Geoinformation und Landentwicklung bezeichnet. Sie ist national und international die zentrale Plattform für Innovation und Kommunikation in unserer Branche. Karl-Friedrich Thöne hat diese Entwicklungen mit großer Tatkraft und persönlichem Einsatz vorangebracht.

Er war nicht nur Präsident, er war Ideengeber und – wenn nötig – Querdenker. Der DVW verliert mit ihm einen Freund und Ratgeber, einen politisch motivierten Gestalter und einen bedeutenden Geodäten. Er hinterlässt im DVW große Fußabdrücke, die nur schwer auszufüllen sein werden. Wir – das sind die Landesvereine des DVW, seine Arbeitskreise und die Mitglieder des Vorstandes – zollen ihm Dank und Anerkennung und dies von ganzem Herzen.

Wir werden ihm und seinem Wirken für den DVW ein ehrendes Andenken bewahren.

Für den DVW  
Hagen Graeff

## DVW-Bund

### DVW-Merkblätter

#### III DVW-Merkblätter gut genutzt

Der DVW gibt seit 2011 DVW-Merkblätter heraus. Sinn dieser Merkblätter ist es, die anerkannten Regeln der Technik in einem bestimmten Bereich zu dokumentieren. Dadurch können dann auch Qualitätsstandards definiert werden, die bei fachlichen Fragen Hilfestellung oder Orientierung geben können.

Die Zugriffszahlen – bei einzelnen Merkblättern liegen diese bei über 4.000 Zugriffen – belegen, dass dieses einzigartige Angebot des DVW gut angenommen wird.

Wenn auch Sie sich informieren wollen: [www.dvw.de/merkblatt](http://www.dvw.de/merkblatt).

### Praktikumsbericht

#### III Ein Auslandssemester in südländischer Gelassenheit

»Mailand oder Madrid – Hauptsache Italien« Im Gegensatz zum Fußballspieler Andreas Möller mit seinem angeblichen Zitat kann ich nach meinem Auslandssemester mit Sicherheit sagen, Madrid liegt innerhalb der politischen Grenzen Spaniens. Und das sogar relativ zentral, denn nur zehn Kilometer südlich befindet sich der *Cerro de los Ángeles* (zu Deutsch: Hügel der Engel) und markiert seit 1919 den geografischen Mittelpunkt der iberischen Halbinsel. So war jeder Gedanke, mal kurz ins Meer zu springen, in jeder Himmelsrichtung mindestens vier Autofahrstunden entfernt.

Meine Motivation, kurz vor meiner Abschlussarbeit des Studienganges »Geoinformation und Kommunaltechnik B. Eng.« der Frankfurt University of Applied Sciences noch einmal das Land zu verlassen, ergab sich aus dem Erlebnis einer Backpacker-Reise durch Panama und Costa Rica. Wieder in Deutschland schwelgte ich in Erinnerungen,

die mich am Ende dazu brachten, jetzt die Gelegenheit zu nutzen und noch im Studium weitere Auslandserfahrungen zu sammeln – denn wer weiß schon, wann einem eine solche Chance noch einmal begegnet.

Wie schon angedeutet fiel meine Entscheidung auf die mit knapp 670 m ü.M. höchstgelegene Hauptstadt der Europäischen Union. Ich lernte Madrid in den vergangenen Monaten als eine schöne und abwechslungsreiche Stadt kennen. Im Vergleich zu Paris und dessen Eiffelturm beispielsweise, ist sie nicht bekannt für eine herausragende Sehenswürdigkeit, aber wie es sich für eine 3 Mio. Stadt gehört, bietet sie mehr, als man

planning and management in the documentation of cultural heritage«. Es stellte sich heraus, dass diese Veranstaltung im Rahmen einer Kooperation zwischen meiner Gasthochschule und der HafenCity University Hamburg organisiert wurde. Dafür reisten die deutschen Studenten in zwei Kleinbussen samt benötigten Vermessungsgeräten und sonstiger Hardware an. Nun erwartete mich ein fünftägiger Einsatz in einer 200 km südwestlich von Madrid gelegenen, hügeligen Region.

Es galt ein Kulturerbe in Form einer Ruine mit verschiedenen Sensoren zu erfassen. Am ersten Tag zeigte uns ein Archäologe die



Oben: Madrid und die Berge der »Sierra de Guadarrama« in der Abendsonne.  
Unten: Nationalflagge des »Palacio Real« auf Halbmast

denkt. Es ist die Vielzahl an Kleinigkeiten, die Madrid ausmacht. Die *Madriños* sind offenherzig und freundlich, das Wetter ist fast immer gut und man findet kaum eine Straße, auf der keine Menschen entlangschlendern, sich die Schaufenster kleiner Läden ansehen oder vor der Tür eines Cafés laut vor sich hin plaudern. In Madrid lebt es sich einfach und sehr gerne ohne Zeitgefühl. Eine angenehme Lebensweise, in der die letzten fünf Monate wie im Fluge vergangen sind.

Im Fachbereich *Topografía, Geodesía y Cartografía* der *Universidad Politécnica de Madrid* besuchte ich drei fachbezogene sowie zwei fremdsprachenbezogene Module. Auch über die Vorlesungen hinaus wird dem Student die Möglichkeit zur Weiterbildung geboten. So nahm auch ich diese in Anspruch und fand am schwarzen Brett eine interessante Ausschreibung zur Teilnahme an einem internationalen Workshop namens »Project

Gegend um El Puente del Arzobispo, die berühmt für ihre handgemachte Keramik ist. Nachdem uns auch die Ruine selbst nähergebracht wurde, diskutierte die spanisch-deutsche Gruppe, in den von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten, welche Vorbereitungen für die einzelnen Erfassungsmethoden erforderlich waren. So teilten sich dafür die Teilnehmer nach jeweiligem Interesse auf: Global Positioning System, Photogrammetrie mit Hilfe von Unmanned Air Vehicle, terrestrisches Laserscanning und Tachymeter.

Am nächsten Morgen ging es mit den Bussen los und allein der Hinweg war schon ein Erlebnis: Nach nur einer kurzen Strecke auf Asphalt bogen wir auf einen löchrigen Feldweg ab und durchfuhren unzählige, große Grundstücke, welche jeweils eingezäunt waren. Daher hieß es für uns jedes Mal: Einer musste aussteigen, das Tor öffnen, die

## DVW-nachrichten

DVW im Internet: [www.dvw.de](http://www.dvw.de)

Schriftleiterin:

Dipl.-Ing. Christiane Salbach  
Feierabendstr. 12, 79235 Vogtsburg

Tel.: 07662 949-287

Fax: 07662 949-288

[Christiane.Salbach@dvw.de](mailto:Christiane.Salbach@dvw.de)

Redaktionsschluss für die nächsten  
DVW-nachrichten ist der 31.10.2016.



## App schafft Transparenz auf dem Grundstücksmarkt

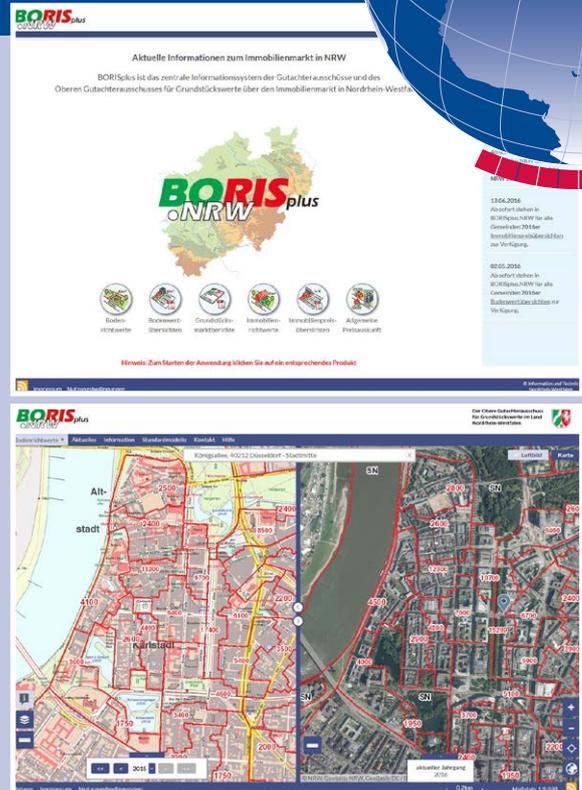


Der DVW – Gesellschaft für Geodäsie, Geo-information und Landmanagement e.V. verleiht 2016 erstmals den DVW Best Practice Award. Dieser Preis ersetzt den zuvor acht Mal erfolgreich vergebenen DVW GIS Best Practice Award. Der DVW lobt den Preis aus,

um die Aufmerksamkeit auf erfolgreiche realisierte Projekte zu lenken, die beispielgebend und innovativ sind sowie die Weiterentwicklung und Vielseitigkeit des Berufsbildes aufzeigen.

Oben: Startseite BORISplus.NRW

Unten: Vielfältige Informationen zu den Bodenrichtwerten



Bilder: Oberer Gutachterausschuss NRW

### Der DVW Best Practice Award 2016 geht an den Oberen Gutachterausschuss für Grundstückswerte in NRW

Zahlreiche hochkarätige Bewerbungen gingen ein, sodass es der Jury nicht leicht fiel, die drei besten Projekte auszuwählen. Alle Bewerbungen für den DVW Best Practice Award 2016 wurden dabei gemäß der Ausschreibung in den Kriterien technische Innovation, Wirtschaftlichkeit, gesellschaftliche Bedeutung, Weiterentwicklung des Berufsbildes, Erschließung neuer Anwendungsfelder und besondere Medienwirksamkeit bewertet.

Die ersten drei Plätze gehen an die folgenden Kandidaten:

Die Arbeitsgemeinschaft GDI-Süd Hessen erhält den dritten Platz für das Projekt »GDI InspireUmsetzer: INSPIRE – So geht's!«. Das Vorhaben wurde in Kooperation mit der wetransform GmbH und der bespire UG umgesetzt. Durch den GDI-Inspire-Umsetzer versetzt die GDI-Süd Hessen mittels zentraler Konfiguration alle kommunalen Verwaltungsebenen in die Lage, Daten und Dienste im Rahmen von GDI und INSPIRE bereitzustellen. Das Projekt überzeugte die Findungskommission insbesondere wegen der zentralen Plattform, mit der nun auch diejenigen Datenanbieter erschlossen werden, die aufgrund der Komplexität bislang keinen Beitrag zur Geodateninfrastruktur leisten konnten (keine Fachexperten). Eine einfache Benutzerschnittstelle sowie der dahinterstehende Automatismus ermöglichen einen optimalen Zugang.

Die NavVis GmbH in Kooperation mit dem Ingenieurbüro Hemminger GmbH & Co. KG erreicht den zweiten Platz mit dem Projekt »Campus Maps – Technische Universität München«. Hierbei handelt es sich um die Entwicklung einer Browser-Anwendung IndoorViewer und einer Indoor-Navigations-App für die insgesamt 1.700 Hörsäle, Räume und Objekte der TU München auf Basis von Gebäudedaten, die wie die menschliche Orientierung über Bilderkennung funktionieren. Die Methode bietet eine revolutionäre Technologie für die digitale Bewirtschaftung von Gebäuden – in einem Bruchteil der heute erforderlichen Zeit und zu vielfach geringeren Kosten. Die Möglichkeit, öffentliche Gebäude wie z.B. Museen oder Einkaufszentren virtuell betreten zu können, ermöglicht u.a. Menschen mit körperlichen Einschränkungen, am Leben teilzuhaben und fördert die Inklusion.

Preisträger des Jahres 2016 ist das Projekt »BORISplus.NRW App« vom Oberen Gutachterausschuss für Grundstückswerte des Landes Nordrhein-Westfalen in Kooperation mit dem Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen. Mit der Webanwendung BORISplus.NRW und der ergänzenden – in Deutschland bisher einmaligen – BORISplus.NRW App können jederzeit und nach Lokalisierung des Standortes in NRW die wichtigsten Informationen zum Grundstücksmarkt mobil abgerufen werden. Mit über einer Million Zugriffen pro Monat ist dieser Dienst eines der erfolgreichsten E-Government-Projekte des Landes NRW überhaupt. Dass der Dienst und die App seit 2016 kostenfrei genutzt werden können,

stellt einen Meilenstein in der Open-Data Initiative des Landes dar, welches damit eine Vorreiterrolle auch für andere Bundesländer einnimmt.

BORISplus.NRW ist das zentrale Informationssystem der Gutachterausschüsse und des Oberen Gutachterausschusses für Grundstückswerte über den Immobilienmarkt in Nordrhein-Westfalen. Die ergänzende BORISplus.NRW App ist damit Bestandteil der E-Government-Strategie des Landes Nordrhein-Westfalen.

Für die Jury war insbesondere der gesellschaftliche Nutzen der kostenlos verfügbaren App für jedermann ausschlaggebend. Mit der Webanwendung und der App können sich nicht nur interessierte Bürgerinnen und Bürger einen Überblick über den Wert ihrer Immobilie verschaffen. Für alle, die auf Kenntnisse über den Grundstücksmarkt angewiesen sind – Immobiliensachverständige, Banken, Versicherungen, Verwaltungen – bedeuten diese Daten einen Mehrwert, der den Wirtschaftsstandort stärkt.

Um der Forderung nach größerer Transparenz und erleichtertem Datenzugang gerecht zu werden, können im OPEN.NRW Portal zudem alle digitalen Boden- und Immobilienrichtwertdatensätze als frei verfügbare Dateien heruntergeladen werden.

Der DVW gratuliert den Preisträgern, die ihre Projekte anlässlich der INTERGEO® in Hamburg vorstellen werden. Die Präsentation der erfolgreichen Wettbewerbsbeiträge ist am Dienstagnachmittag, 11. Oktober 2016, im Forum der INTERGEO® vorgesehen.

Die Jury zum DVW Best Practice Award



Templo de Debod in Madrid

Fahrzeuge durchlassen, das Tor schließen und wieder eingestiegen. Der Hügel, auf dem die Ruine steht, war mit unseren Bussen gar nicht zugänglich. Es ging also zu Fuß mit dem Gewicht der Gerätschaften auf dem Rücken weiter. Das zu überwindende Gelände war hügelig, ein Bachlauf musste überquert werden, es gab ungewöhnlich viel Geröll und nochmal genau so viel Gestrüpp – aber es war eine fantastisch schöne Landschaft!

Wir, die TLS-Gruppe, arbeiteten mit dem Z+F Imager 5010 und Zielmarkentafeln. Die natürlichen Gegebenheiten an der Ruine, bestehend aus einigen Felsvorsprüngen sowie wucherndem Gebüsch mit vereinzelt Mandelbäumen, forderten die Teilnehmer heraus. Möglichst viel Oberflächenstruktur der Ruine war aufzunehmen, wobei gleichzeitig eine Sichtverbindung zu Zielmarken im Vor- und Rückblick herzustellen war. Da der Tachymeter auch einige unserer Standorte aufgenommen hat, konnten wir diese Daten mit in die Auswertung der Punktwolken einbeziehen. Dank des Workshops können die Archäologen das Kulturerbe nun ebenso mit neuen, geodätischen Informationen analysieren. Auch für mich hat es sich gelohnt, denn mit neuen Kontakten und neu gesammelten Erfahrungen fuhr ich zurück nach Madrid – begleitet von dem Gedanken, dass in Mailand bestimmt auch noch ein paar Ruinen zu vermessen sind.

Zusammenfassend bin ich froh, diese Chance wahrgenommen zu haben. Es half mir ungemein, meinen fachlichen Horizont zu erweitern und bestätigte mich zudem in meinem angehenden Beruf. Das Ausland brachte mir nicht nur die Welt, sondern auch mein eigenes Bewusstsein ein Stück näher. Dafür möchte ich mich beim DVW recht herzlich bedanken.

Oliver Rygol

## Mitteilungen ...

### ... aus den Landesvereinen

#### III DVW Baden-Württemberg

#### ► Faszination Erde – Deine Zukunft.

Unter diesem Motto startet 2017 in Baden-Württemberg eine Öffentlichkeitsoffensive für die Geodäsie.

Zu diesem Zweck haben geodätische Verbände, Institutionen, Berufs- und Hochschulen, Universitäten, Behörden, Kommunen, Firmen und Ingenieurbüros aus ganz Baden-Württemberg eine Aktionswoche Geodäsie ins Leben gerufen, die erstmals vom 14. bis 21. Juli 2017 und fortan jährlich einer breiten Öffentlichkeit angeboten werden soll. Träger ist der DVW Baden-Württemberg e.V.

Die landesweite Aktionswoche hat zum Ziel, Neugierde zu wecken und zu zeigen, dass Geodäsie bei zahlreichen Zukunftsfragen wie Energiewende oder Digitalisierung unverzichtbar ist. Das Berufsbild der Geodätinnen und Geodäten soll insbesondere jungen Leuten bekannter gemacht werden. Und das nicht allein, weil sich der Beruf, wie viele andere, aktiv um Nachwuchs bemühen muss.

Zur Vorbereitung der Aktionswoche wurden vier Unterarbeitsgruppen (Geschäftsstelle, CD/Werbung, Veranstaltungen und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) mit unterschiedlichen Akteuren gebildet, die bereits seit März 2016 auf Hochtouren arbeiten.

Während der Aktionswoche können interessierte Schülerinnen und Schüler und Erwachsene Geodätinnen und Geodäten aus Verwaltung, Wirtschaft und Hochschulen über die Schulter schauen und selbst ausprobieren, wie man in diesem Zukunftsberuf

arbeitet. Zudem sind eine Eröffnungsveranstaltung am 14. Juli 2017 in der Landeshauptstadt Stuttgart sowie eine Abschlussveranstaltung am 21. Juli 2017 in Karlsruhe geplant.

Stark durch Beteiligung – alle baden-württembergischen Geodätinnen und Geodäten sind herzlich dazu aufgerufen, mit Interesse und Engagement, mit Kompetenz und Ideen, wirkungsvoll an der Gestaltung der Aktionswoche Geodäsie mitzuwirken. Nur wer aktiv wird, kann auch etwas verändern und die eigene Situation verbessern. Möglichst viele Veranstaltungen, verteilt über ganz Baden-Württemberg, sollen die Nachwuchswerbung forcieren, die öffentliche Wahrnehmung der Geodäsie steigern und ein stärkeres mediales Interesse erzielen. Durch Kooperation kann unser Erfolg vervielfacht werden und das eigene Handeln die gewünschten Effekte erzielen. Engagement lohnt sich – heute und in Zukunft.

Auf der Internetseite [www.aktionswoche-geodaesie-bw.de](http://www.aktionswoche-geodaesie-bw.de) werden die geplanten Veranstaltungen und Aktionen gesammelt und beworben. Unter der Rubrik »Informationen«, »Infos für Veranstalter« können sich Akteure anmelden (Anmeldeformular) und konkrete Veranstaltungen anbieten (Veranstaltungsformular).

Für Veranstalter und Partner werden Mitmach- und verschiedene Partnerpakete angeboten. Detailinformationen erhalten Sie auf der Internetseite oder Sie nehmen Kontakt mit Kathleen Kraus auf.

Wir würden uns sehr freuen, Sie im Rahmen eines Mitmach- oder Partnerpakets als Teil der Aktionswoche Geodäsie 2017 begrüßen zu dürfen.

**Kontakt:** Dipl.-Ing. Kathleen Kraus, Leiterin der Geschäftsstelle der Aktionswoche Geodäsie, c/o Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, Postfach 102962, 70025 Stuttgart, [info@aktionswoche-geodaesie-bw.de](mailto:info@aktionswoche-geodaesie-bw.de)

#### III DVW Bayern

#### ► Harbert-Buchpreis – DVW Bayern ehrt Lukas Raffl und Alexander Hanel

Im Rahmen der Absolventenfeier am Tag der Fakultät der Ingenieurfacultät Bau Geo Umwelt im Auditorium Maximum an der Technischen Universität München (TUM) am 1. Juli 2016 hat der DVW Bayern die Harbert-Buchpreise für die besten Abschlüsse des Studienjahrgangs verliehen. Der Vorsitzende des DVW Bayern Dr. Franz Schlosser gratulierte Bachelor of Science Lukas Raffl



Fotos: TUM, Andreas Heidergott

Harbert-Buchpreisträger B.Sc. Lukas Raffl (oben) und M.Sc. Alexander Hanel (unten) erhalten die Urkunde vom Vorsitzenden des DVW Bayern Dr. Franz Schlosser

und Master of Science Alexander Hanel im Namen des Vereins zu ihren hervorragenden Leistungen und wünschte ihnen viel Erfolg für die Zukunft.

Mit dem Harbert Buchpreis zeichnet der DVW in jedem Kalenderjahr pro Hochschule in Deutschland den jeweils besten Prüfling (Bachelor und Master) des Jahrgangs in der Geodäsie aus. Der DVW Bayern nutzt diese Gelegenheit, um die Preisträger öffentlich mit einer Urkunde zu ehren und gewährt ihnen eine einjährige kostenfreie Schnupper-Mitgliedschaft im DVW Bayern.

#### ► Ehrenmitgliedschaft an Dr.-Ing. Klement Aringer verliehen

Die Mitgliederversammlung des DVW Bayern e.V. hat am 18. März 2016 Dr.-Ing. Klement Aringer, Präsident des Bayerischen Landesamts für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (LDBV), die Ehrenmitgliedschaft im DVW Bayern e.V. verliehen.



Foto: Bayerisches Landesamt für Breitband, Digitalisierung und Vermessung

Mit dieser hohen Auszeichnung würdigt der Verein die außerordentlichen Verdienste des Geehrten für das Vermessungswesen in Bayern und für den DVW Bayern. Im Besonderen hat sich Dr. Aringer in jüngerer Zeit, die von großen Umstrukturierungen gezeichnet ist, in der Task Force Nachwuchsgewinnung für den Berufsnachwuchs eingesetzt und junge Geodäten gefördert. Darüber hinaus hat er sich lange Jahre als Mitglied des DVW-Vorstandsrats und als Mitglied des DVW-Arbeitskreises 1 in großem Maße engagiert.

Die Ehrenmitgliedschaft des DVW Bayern e.V. wurde bisher erst zum elften Mal nach der Wiederbegründung des Vereins 1948 verliehen.

Die offizielle Gratulation und die Überreichung der Ehrenurkunde an Dr. Aringer erfolgten im würdigen Rahmen auf der Sitzung des Vorstandsrates. Die Vorstandsspitze des DVW Bayern, Dr. Franz Schlosser und Florian Socher, überreichte Aringer das mit der Auszeichnung verbundene Geschenk, ein modern anmutendes, handsigniertes Plakat vom 60. Geodätentag 1976 in München mit dem Grundmotiv »Himmel und Erde«. Dieses wurde vom renommierten Münchner Maler Wilhelm Holderied gestaltet, in wenigen Exemplaren gedruckt und vom Künstler handsigniert. Vier Jahrzehnte lang hat es der ehemalige Vorsitzende des DVW Bayern, Rudolf Widermann, sorgfältig aufbewahrt.

*Florian Socher*

*Stv. Vorsitzender DVW Bayern e.V.*

#### ► Erfolgreiches Geodätisches Kolloquium 2016 an der TU München

Im Sommersemester 2016 wurde das Geodätische Kolloquium mit vier Vortragstagen und 140 Teilnehmern erfolgreich fortgesetzt. Zahlreiche Absolventen und auch einzelne Mitarbeiter der TU München berichteten über ihre aktuellen Arbeitsfelder. Herausgestellt wurden die vielfältigen Berufsmöglichkeiten der Geodätinnen und Geodäten sowie der große Bedarf an Nachwuchs in allen Bereichen.

#### 1. Vortragsblock: »Bahnbrechende Geodäsie – auf und unter der Erde«

Moritz Klarner stellte anhand von Beispielen aus der DB Netz AG die verschiedenen Anforderungen an geodätische Messmethoden in

◀ Der Vorsitzende des DVW Bayern Dr. Franz Schlosser (links) und der stv. Vorsitzende Florian Socher (rechts) überreichen Dr. Klement Aringer (Mitte) einen handsignierten Druck des Künstlers Wilhelm Holderied.

der Gleisvermessung dar. Eine Besonderheit der Vermessungsaufgaben im Bahnumfeld ist die »Lichtraum Engstellen Vermessung« (vereinfacht: Passt der Zug durch?). Daneben müssen im Tagesgeschäft die verschiedensten Pläne als Standardaufgabe zur Zulieferung für z.B. andere Unternehmensbereiche erstellt werden (z.B. ein IVL-Plan).

Die Deutsche Bahn hat – Wer hätte es gedacht? – ihr eigenes Koordinatensystem, welches von den Systemen der anderen Vermessungsbehörden selbstverständlich abweicht.

Im zweiten Vortrag stellte Vitja Ehlers die Trigonos ZT GmbH aus Österreich vor, die als Subunternehmer mit derzeit vier Mitarbeitern beim Bau des Brenner Basistunnels tätig ist. Er zeigte die Einsatzmöglichkeiten von hochpräzisen Messsystemen beim Bau des Brenner Basistunnels auf. Die Messanordnungen müssen laufend weiterentwickelt werden, weil immer höhere Anforderungen an die Präzision im Tunnelbau gestellt werden. Kostenoptimierung, Materialeinsatz und Zeitbedarf spielen in der heutigen Zeit die entscheidende Rolle. Laserscanner werden z.B. zum Nachweis der Stärke der Spritzbetondecke eingesetzt (Vorher/Nachher-Vergleich). Besonders interessant: Anders als bei anderen Tunnelbaumaßnahmen liegt im Brenner Basistunnel das Risiko des Tunneldurchschlagsfehlers beim Auftragnehmer!

#### 2. Vortragsblock: »Soziale Geodäsie für Gemeinwohl und Daseinsvorsorge«

Prof. Walter de Vries, TU München, stellte mit dem eher philosophischen Thema »Conceptualizing human geodesy – a contradictio interminis or a condicio sine qua non?«, sinnig »Geodäsie menschlich gestalten – ein Widerspruch in sich oder unabdingbare Voraussetzung?«, seine Sicht auf Anforderungen, Aufgaben und Betätigungsfelder für Geodäten vor. Als »human geodesy« bezeichnet de Vries einen wichtigen Teil der Geodäsie und sieht die Geodäsie gleichzeitig wesentlich ausgedehnter als z.B. die Geografie. Der Vortragende stellte eine Vielzahl von unterschiedlichen Methoden vor, um die unterschiedlichsten Kriterien und Eindrücke erfassen und verarbeiten zu können, wie z.B. mit der bereits in der Antike bekannten »Loci-Methode«. Mit weiteren Methoden und Berechnungen, z.B. der Faktorenanalyse, können diese dann analysiert und auf aktuelle Anforderungen und Fragestellungen vor der Anwendung getestet werden.

Als Fazit könnte man ziehen: »Human geodesy« ist der Teil, der die Entwicklung nach einer Naturkatastrophe oder die Umsetzung von großen (und kleinen) Projekten unter Einbeziehung der Bedürfnisse und Wünsche der Bevölkerung bei vielerlei Entscheidungen und nicht gegen sie ermöglicht.

### 3. Vortragsblock: »Fernerkundung als geodätische Kernkompetenz«

Dr. Franz Kurz vom »Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. – Institut für Methodik der Fernerkundung (DLR)« stellte aktuelle Themen des DLR vor. Im Rahmen seiner Promotion zum Thema »Multispektrale Fernerkundungsdaten« verbrachte er drei Jahre in Barcelona, wo er Pflanzenwachstumsmo-

Foto: Florian Siebert, Lehrstuhl für Bodenordnung und Landesentwicklung der TU München



#### Rege Kommunikation beim anschließenden Get Together

delle entwickelte. Pflanzen verändern in ihren Lebensphasen und unter Stress die Farben, was sich messen und auswerten lässt.

Seit 2005 ist Kurz am DLR in Oberpfaffenhofen tätig. Wesentliche Aufgaben sind u.a. die Entwicklung und Flugzulassung von vereinfachten optischen Sensoren auf verschiedenen DLR-eigenen Flugzeugen, Hubschraubern und satellitenähnlichen Fliegern. Einsatzgebiete für diese »Eierlegende Wollmilchsau« sollen der Katastrophenschutz (z.B. 2013 beim Hochwasser in Deggendorf, 2016 Feuer-Monitoring in Katalonien »Echtzeitmessung eines künstlichen Waldbrandes mit Sensoren«) oder während Großereignissen (z.B. Champions League Finale 2012) zum Verkehrs- und Personen-Monitoring sein.

Anschließend berichtete Christoph Gisinger, »TUM – Institut für Astronomische und Physikalische Geodäsie«, über seine Forschung zum Thema geodätische Radarfernerkundung. Er ging dabei auf die TerraSAR-X-Mission ein, deren Ziele in der Bereitstellung von hochwertigen SAR(Synthetic-Aperture-Radar)-Daten für Forschung und Entwicklung sowie für wissenschaftliche und kommerzielle Anwendungen liegen. SAR kann nach Aussage von Gisinger ein Messsystem mit geodätischer Präzision darstellen, sofern die Satellitenbahn hochgenau bekannt ist und unterschiedlichste Messfehler modelliert und korrigiert werden können. Nach Anbringen der Korrekturen lassen sich in SAR-Bildern identifizierte Punkte mittlerweile mit Genauigkeiten von 1 bis 2 Zentimetern lokalisieren – und das aus gut 700 km Entfernung! Abschließend lässt sich festhalten, dass Geodäten mittlerweile viele Beiträge zur Radarfernerkundung liefern. Es kommt bei der Fortentwicklung dieser Technologie auf eine global und interdisziplinär vernetzte Forschung und Kooperationen mit

anderen Beteiligten an, um das Potenzial voll auszunutzen.

### 4. Vortragsblock: »Geodäten in der Automobilindustrie – Beispiele aus Umfeld-Sensorik und Navigation«

Florian Burkert und Andreas Felbier, beide BFFT Gesellschaft für Fahrzeugtechnik mbH, sehen im Bereich der Automobilindustrie nicht nur gute Berufsperspektiven für Geodäten, sondern einen wachsenden und sich verändernden Markt. Schwerpunkte der Tätigkeiten sind u.a. die Projektsteuerung von Produktentwicklungen (z.B. TOP VIEW für den AUDI A8) und Serienprodukten (Navigationssystemen) in einem stark vernetzten, sehr dynamischen Umfeld (Hersteller, Dienstleister, Zulieferer).

Burkert stellte im Themenfeld Sensorik das Projekt TOP VIEW vor. Vier Fisheye-Kameras vorne und jeder Blinker hinten werden beim AUDI A8 erstmals mit einem zentralen Steuergerät ausgestattet, das die Daten aller Sensoren zentral verarbeitet. Wesentliche Aufgabe im Projekt sind zum einen die Kalibrierung der Kameras (am Ende der Fahrzeugproduktion »Band Ende«) und während der Fahrt) und zum anderen die Fehlererkennung, also z.B. die Beeinträchtigung durch Verschmutzung.

Felbier berichtete über den Einsatz von Fahrzeugnavigationssystemen in der Serienfertigung. Zukünftig sollte ein Fahrzeug nur noch mit der Möglichkeit der Online-Anbindung gekauft werden. Auch halten Cloud-Lösungen Einzug in die Autos von heute und morgen. Die großen Fahrzeughersteller (Daimler, BMW, AUDI) haben den Kartendienstleister »HERE« für 2,8 Mrd. Euro von Nokia gekauft. Mittlerweile kann man Navigationskarten auf zwei Displays sehen (Tachobereich, Navigationssystem). Dabei kann man z.B. Google-Earth-Daten sehen oder die Detaildarstellung einer Kreuzung. Außerdem lassen sich Verkehrsdaten online abrufen sowie einen Routenplaner – die Zieleingabe erfolgt mit Sprachsteuerung – nutzen.

#### Zusammenfassung

Für die Ausbildung und den Berufseinstieg eines Geodäten lässt sich aus den Vorträgen folgendes Resümee ziehen:

- Wissen steckt in den Köpfen.
- Immer Neues dazu lernen!

Zeugnisübergabe in Berlin (v.l.): Ivailo Vilser, Manfred Ruth, Lydia Buddin, Benjamin Daeter, Patrick Werner, Elisa Genz, Daniel Kanter, Dieter Badstübner



- Projekte mit den betroffenen Menschen gemeinsam entwickeln!
- Praktikum und Diplomarbeit in der Industrie erleichtern den Jobeinstieg.
- Sprachliche (mindestens Englisch), analytische und kommunikative Fähigkeiten sind sehr gefragt
- IT-Kenntnisse sind zwingend notwendig.
- Kenntnisse von Navigationssystemen, der Satellitengeodäsie und Fernerkundung sind sehr hilfreich.
- Referendariat bleibt weiterhin eine wichtige Zusatzqualifikation, wenn eine Laufbahn in der öffentlichen Verwaltung angestrebt wird.

Seitens der Hochschule kam die Frage auf, ob Projekt- und Managementfähigkeiten nicht auch schon im Studium zusätzlich erlernt werden sollten. Dieses ist aus Sicht des DVW Bayern ausdrücklich zu begrüßen.

Wir würden uns wünschen, dass diese Veranstaltungsreihe mit weiteren, interessanten Themen und »Get Together« auch in 2017 in dieser bewährten Weise fortgesetzt werden kann. Dr. Michael Schmitt (Professur für Signalverarbeitung in der Erdbeobachtung, TUM & DLR) als Organisator und Prof. Thomas Wunderlich (Sprecher der Focus Area Geodesy, TUM) als Initiator haben den Schwung aus 2015 aufgenommen und erfolgreich in 2016 umgesetzt.

*Martin Steuber, München*

## III DVW Berlin/Brandenburg

### ► Feierliche Zeugnisübergabe in Berlin

In Berlin haben 24 Prüflinge die Ausbildung zum Vermessungstechniker/-in erfolgreich absolviert. Die feierliche Zeugnisübergabe fand am 31. August 2016 im Rathaus Charlottenburg statt.

Die Begrüßung erfolgte durch den Leiter der bezirklichen Vermessungsstelle, Ivailo Vilser. Danach gab der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Karsten Hoppe, einige Erläuterungen zur diesjährigen Prüfung. Fünf Absolventen haben mit dem Prädikat »sehr gut«, 12 mit »gut«, sechs mit »befriedigend« und einer mit »ausreichend« abgeschlossen. Zwei Prüflinge haben leider nicht bestanden.

Die Abschlusszeugnisse wurden anschließend durch die Mitglieder des Prüfungsausschusses übergeben.

Vier Absolventen haben parallel zur Berufsausbildung auch das Fachabitur abgelegt. Sie bekamen von Diana Krell, Berufsschullehrerin an der Knobelsdorff-Schule OSZ Bautechnik in Spandau, die Fachabiturzeugnisse überreicht.

Dieter Badstübner (VDV) sprach die gemeinsamen Grußworte für BDVI, DVW und VDV und zeichnete im Anschluss zusammen mit Manfred Ruth (BDVI) und Ivailo Vilser (DVW) die fünf besten Absolventen des Jahrgangs aus. Jeweils ein Buchpreis, ein Gutschein und eine kostenlose Mitgliedschaft des DVW gingen an Lydia Buddin (Bezirksamt Spandau), Benjamin Daeter (Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg), Elisa Genz (Bezirksamt Neukölln), Daniel Kanter (Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf) und Patrick Werner (ÖbVI Zech+Ruth). Letzterer wurde auch als Jahrgangsbester ausgezeichnet.

#### ► Nachwuchspreis

Am 22. Juli 2016 hat ÖbVI Uwe Krause im Namen der drei Berufsverbände BDVI, VDV und DVW die Nachwuchspreise für die/den Jahrgangsbester/n Vermessungstechniker/in



Uwe Krause (re.) überreicht die Nachwuchspreise an Steffen Jahnke (links) und Sebastian Bein (Mitte).

der Geomatiker/in des Landes Brandenburg im Senatssaal der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder übergeben.

Den Nachwuchspreis für die beste Prüfungsleistung der Vermessungstechniker hat Steffen Jahnke (Ausbildung bei ÖbVI Catherine Ebert) erhalten.

Den Nachwuchspreis für die beste Prüfungsleistung der Geomatiker hat Sebastian Bein (Ausbildung bei der LGB) erhalten.

Der Vorstand des DVW Berlin Brandenburg e.V. gratuliert recht herzlich zu den hervorragenden Prüfungsleistungen und wünscht den Herren Jahnke und Bein viel Erfolg beim weiteren beruflichen Werdegang.



#### zfv-Fachbeiträge

Die einzelnen Fachbeiträge der zfv stehen als PDF-Download unter [www.geodaesie.info](http://www.geodaesie.info) zur Verfügung.

### III Hamburg/Schleswig-Holstein

#### ► Pixi-Buch »Ich habe eine Freundin, die ist Geodätin« ausverkauft!

Die Auflagen eins bis drei des Pixi »Ich habe eine Freundin, die ist Geodätin« sind verkauft. Damit sind jetzt 215.000 Stück im Umlauf. Eine vierte Auflage ist derzeit nicht geplant.



Herzlichen Dank an alle, die dieses erfolgreiche Projekt unterstützt haben.

Gabriele Dasse

### III DVW Niedersachsen/Bremen

#### ► Beste Auszubildende in Niedersachsen und Bremen geehrt

Einen Höhepunkt der Freisprechungsveranstaltungen für die Auszubildenden im Bereich Vermessungstechnik und Geomatik in Bremen und Niedersachsen bilden mittlerweile die Ehrungen der Besten durch die Geodäsieverbände. Auch in diesem Jahr konnten wieder vier »Jungtechniker/innen« mit Urkunde und Gutscheinpreisen ausgezeichnet werden.



Helgrid Obermeyer und Steffen Würdemann

In Niedersachsen erreichte Alexander Lenz von der LGLN, Landesvermessung und Geobasisinformation, im Ausbildungsberuf Geomatiker das beste Ergebnis. Hier wurde die Ehrung durch Michael Tschöke, den VDV-Landesvorsitzenden in Hannover, vorgenommen. In Lüneburg überreichte Carsten Bruns (BDVI Landesvorsitzender) den Preis im Ausbildungsberuf Vermessungstechniker an Clas Christian Borchers von der LGLN, Regionaldirektion Otterndorf – Katasteramt Rotenburg. Mit Steffen Würdemann von der LGLN Regionaldirektion Oldenburg-Cloppenburg – Katasteramt Wildeshausen – wurde ein weiterer Auszubildender im Beruf Vermessungstechnik geehrt. Helgrid Obermeyer überreichte für den DVW Niedersachsen/Bremen den Preis im Rahmen der Freispre-



Maike Hillmann und Herbert Horst

chungsfeier in Aurich. Alle diese Preisverleihungen fanden zeitgleich am 21. Juni statt.

Im Land Bremen mussten die Auszubildenden dagegen noch vier Wochen länger auf ihre Freisprechung warten. Am 29. Juli fand in den ehrwürdigen Räumen der Finanzsenatorin in Bremen die feierliche Verabschiedung statt. Hier konnte Maike Hillmann vom Landesamt GeoInformation und Vermessung Bremen das beste Ergebnis vorweisen. Herbert Horst (BDVI-Landesvorsitzender) überreichte hier turnusgemäß Urkunde und Gutschein.

Neben den herzlichsten Glückwünschen an die Preisträger und alle anderen Prüfungsabsolventen sei an dieser Stelle auch den zahlreichen Ausbildern in den Betrieben vor Ort für ihr Engagement gedankt. Sie sorgen für ein solides Fundament für unseren Berufsstand.

Natürlich hoffen wir, dass wir möglichst viele der ehemaligen Auszubildenden als Studenten oder Techniker/Innen im DVW begrüßen können.

Ulrich Gellhaus

#### ► Geodäsie Akademie – 1. Workshop »Erfahrungsaustausch ALKIS« in Niedersachsen/Bremen

Das Katasteramt Osterholz-Scharmbeck war am 18. Juni 2016 Veranstaltungsort für einen ersten Erfahrungsaustausch ALKIS zwischen Niedersachsen und Bremen. Im Rahmen der Geodäsie Akademie hatte der Landesvorsitzende Uwe Lindemann des VDV-Bremen/Unterweser diese Veranstaltung organisiert.

Knapp 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten sich mit dem »Sachstand und Perspektive von ALKIS in Niedersachsen« (Michael Lintelmann vom MI/Nds), »ÖbVI-Vermessungen« (Uwe Ehrhorn, ÖbVI),



Workshop-Teilnehmer

»ALKIS-Fortführungen in Niedersachsen und Bremen« (Michael Esen, LGLN; Rita Immisch, VermKatA Bremerhaven) und der »Webauskunft von ALKIS« und dem Portal für Vermessungsunterlagen (Martin Hillmer, LGLN) auseinander. Die fachliche Diskussion zwischen den Teilnehmern und Referenten rundete die Veranstaltung ab und dokumentierte den Bedarf für weitere Events dieser Art. Der DVW Niedersachsen/Bremen e.V. bleibt hier am Ball.  
Ulrich Gellhaus



Foto: Hochschule Anhalt

M.Eng. Heidi Hastedt und Michael Baranowski (DVW)

und Absolventen an der HS Anhalt mit dem Harbert-Buchpreis auszeichnen. Neben M.Eng. Felix Bühler (beste Prüfungsleistung im SS 2015, Masterstudiengang), der leider nicht persönlich erscheinen konnte, übergab der stellv. Vorsitzende des DVW Sachsen-Anhalt e.V. Michael Baranowski den diesjährigen Buchpreis an M.Eng. Heidi Hastedt als beste Absolventin im WS 2014/2015.

Hastedt ist inzwischen als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Angewandte Photogrammetrie und Geoinformatik (IAPG) der Jade Hochschule in Oldenburg beschäftigt und absolvierte in den Jahren 2012 bis 2015 an der HS Anhalt den Online-Masterstudiengang (beMasterGIS) erfolgreich. Der DVW Sachsen-Anhalt wünscht den Preisträgern auf ihrem weiteren beruflichen Weg viel Glück und Erfolg.

Ulrich Dieckmann

### ► Feierliche Zeugnisübergabe in Sachsen-Anhalt

In Magdeburg fand am 29. Juli 2016 mit Unterstützung des VDV, BDVI Sachsen-Anhalt e.V. und des DVW Sachsen-Anhalt e.V. die feierliche Zeugnisübergabe an 15 ausgebildete GeomatikerInnen und VermessungstechnikerInnen statt.

Nach einer Begrüßung durch den Leiter der zuständigen Stelle, Thomas Leipholtz vom Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt, gab Dr. Sebastian Putz, Staatssekretär im Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr, in seiner Festrede mit Beispielen aus der Bewältigung der Flüchtlingskrise bis hin zu der derzeit populären Smartphone-App Pokémon Go einen Rundblick zu vielseitigen Aspekten und

Herausforderungen in der Geoinformationstechnologie. Frau Schmiedebach, stellv. Prüfungsausschussvorsitzende, skizzierte anschließend die diesjährigen Leistungen und Herausforderungen der jungen Nachwuchskräfte bei den diesjährigen Prüfungen. Aus den Händen von Leipholtz nahmen schließlich die jungen und sichtlich stolzen Berufskollegen ihre Zeugnisse entgegen.

Mit Spannung erwartet wurde die Auszeichnung der Prüfungsbesten. Aus den Händen der Vorsitzenden der Berufsverbände Achim Dombert (VDV), Dietwalt Hartmann (BDVI) und Ulrich Dieckmann (DVW) konnten Julian Matthäi (LVermGeo, Platz 1), Martina Pestel (LVermGeo, Platz 2) sowie die drittplatzierten Tina Gemeinhardt (imp GmbH), Philipp Koppers (ÖbVermIng Tetzlaff) und Lars Mächtigt (Burgenlandkreis) einen Buchpreis entgegennehmen.

Das letzte Wort hatten die Vertreter unserer neuen Berufskollegen Phillip Koppers und Sven Pelzer (GeoMetrik), die neben einem großen Dank an ihre Berufsschullehrer einen Rückblick auf prägende Erlebnisse ihrer Ausbildungszeit warfen. Die feierliche Veranstaltung fand mit einem kleinen Sektempfang im Kreise von Angehörigen und Freunden einen angemessenen Ausklang.

Wir wünschen den jungen Kollegen alles Gute, viel Glück und Erfolg auf ihrem zukünftigen Lebens- und Berufsweg.

Ulrich Dieckmann

### III DVW Thüringen

### ► GPS-Referenzpunkt am Erfurter Hirschgarten freigeben

Ob Smartphone oder Navigationsgerät – für die Orientierung in unbekanntem Stadtgebieten, die Routenfindung mit dem Auto, für die Nutzung zahlreicher Apps auf mobilen Geräten oder die digitale Schatzsuche (Geocaching) ist eine exakte Positionsbestimmung mit Hilfe von Koordinaten erforderlich und auch für Nicht-Geodäten im Laufe der letzten Jahre mehr und mehr zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Für unseren Berufsstand durchaus ein zweischneidiges Schwert: einerseits erfreulich, denn viel mehr Menschen als früher kommen so in Berührung mit einem »ur-geodätischen« Produkt, andererseits durchaus bedauerlich, dass im Rahmen der Vermarktung und der

### III DVW Nordrhein-Westfalen

### ► Fortbildungsankündigung: Vermessungswesen aktuell 2016

Die jährlich vom DVW NRW e.V. organisierte Fortbildung »Vermessungswesen aktuell« findet in diesem Jahr am Donnerstag, den 3. November 2016, im Haus der Technik in Essen statt. Abermals stehen interessante Fachthemen aus den verschiedenen Bereichen des Vermessungswesens auf dem Seminarprogramm. Dr. Stefan Ostrau, der durch die Veranstaltung geleitet wird, wird die Teilnehmer begrüßen und aktuelle Entwicklungen in NRW aufzeigen. Daran schließen sich am Vormittag Vorträge aus dem Flächen- und Immobilienmanagement an. Andreas Wizesarsky wird die Zuhörer über Aktuelles aus der Flurbereinigung informieren und Peter Ache (Leiter der Redaktionsstelle für den Immobilienmarktbericht Deutschland) wird über die Entwicklungen auf dem Immobilienmarkt in Deutschland berichten. Anschließend geht es weiter mit einer Präsentation von Dr. Bodo Bernsdorf (EFTAS Fernerkundung Technologietransfer GmbH). Er stellt die Ergebnisse einer Studie über das Monitoring der Flächeninanspruchnahme vor.

Im Anschluss an die Mittagspause wird sich in einem Vortrag von Dr. Peter Ladstätter (Geschäftsführer Ladstätter Geoinformatik) dem Themenbereich Open Data gewidmet. Dr. Andreas Rose wird den Teilnehmern am Nachmittag die Rolle des ÖbVI im Planungs-, Bau- und Eigentumsrecht im Zusammenhang mit aktuellen rechtlichen Entwicklungen näherbringen.

Das Programm der Fortbildung »Vermessungswesen aktuell 2016« kann unter [www.dvw-nrw.de](http://www.dvw-nrw.de) eingesehen werden.

### III DVW Sachsen-Anhalt

### ► Verleihung Harbert-Buchpreis an der HS Anhalt

Im Rahmen des Geodätischen Kolloquiums an der Hochschule Anhalt in Dessau konnte der DVW Sachsen-Anhalt e.V. am 7. Juli 2016 wieder die besten Absolventinnen



Foto: LVermGeo Sachsen-Anhalt

Zeugnisübergabe in Sachsen-Anhalt (v.l.): Achim Dombert, Dietwalt Hartmann, Martina Pestel, Julian Matthäi, Lars Mächtigt, Philipp Koppers, Ulrich Dieckmann



Fotos: Robert Krügerbring, DVW Thüringen

**Oben:** Enthüllung der Tafel durch Erfurts OB Andreas Bausewein (links) und DVW-Landesvorsitzenden Dirk Mesch.

**Unten:** Der Referenzpunkt in der praktischen Anwendung. Rechts: Dr. Torben Stefani, Amt für Geoinformation und Bodenordnung

Wertschöpfung der Berufsstand der Geodäsie dabei kaum wahrgenommen wird. Aber so genau, wie die Geodäten messen können, schaffen es die »Helferlein« in der Hosentasche doch noch nicht. In den vergangenen Jahren sind daher von vielen Landesvermessungsstellen Referenzpunkte geschaffen worden, an denen »Normalverbraucher« ermitteln können, wie groß die Abweichungen zwischen den Angaben ihres mobilen Gerätes und einer exakt bestimmten Koordinate sind.

Auch in Thüringen hat das Landesamt für Vermessung und Geoinformation (TLVermGeo) bereits Referenzpunkte am Rennsteig, am Landesamt selbst und zuletzt auf dem Gelände der Gartenbauausstellung egapark installiert. Ein zentral gelegener und öffentlich zugänglicher Punkt in der Innenstadt der Landeshauptstadt Erfurt war aber bislang noch nicht vorhanden. Da sich die Freigabe eines Referenzpunktes sehr gut für eine öffentlichkeitswirksame Darstellung geodätischer Arbeiten verwenden lässt, reifte beim Vorstand des DVW Thüringen die Idee, die Behebung dieses Mangels selbst in die Hand zu nehmen.

Für die Umsetzung mussten aber selbstverständlich freundliche Unterstützer gewonnen werden: Die Koordinatenbestimmung wurde wiederum von einem Messtrupp des TLVermGeo vorgenommen. Dazu war jedoch erst einmal ein geeigneter Ort zu finden. Mit Hilfe des Amtes für Geoinformation und Bodenordnung der Landeshauptstadt Erfurt wurde eine Fläche im vor einigen Jahren vorbildlich gestalteten Hirschgarten, einer Grünanlage im Stadtzentrum unmit-

telbar vor der Staatskanzlei, gefunden und bereitgestellt.

Am 12. August war es dann soweit: In Anwesenheit von interessierten Bürgern, Vereinsmitgliedern und Vertretern der Presse gaben Landesvorsitzender Dirk Mesch und der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt, Andreas Bausewein, unterstützt von Dr. Torben Stefani, dem Leiter des Amtes für Geoinformation und Bodenordnung, die mit den exakten Lage- und Höhenkoordinaten versehene Tafel zur Nutzung frei. Während Mesch den Beitrag von Geobasisdaten zu »Smart Cities« hervorhob, erinnerte der Oberbürgermeister in seiner kurzen Rede an die fulminante Entwicklung von der analogen Karte zur digitalen Navigation in den letzten zwanzig Jahren. Danach wurde die erste – überbestimmte – Messung vorgenommen, die dank der guten Horizontfreiheit des ausgewählten Standortes eine nur geringe Abweichung von der Solllage aufwies.

Heutzutage selbstverständlich ist eine genaue Anleitung für die Anwendung mittels eines QR-Codes hinterlegt, der ebenfalls auf die Tafel graviert wurde. Darüber hinaus ist der Referenzpunkt im Geoportal der Landeshauptstadt Erfurt zu finden. Es bleibt zu hoffen, dass zukünftig eine intensive Anwendung durch den angesprochenen Nutzerkreis stattfinden wird.

*Michael Osterhold, Erfurt*

## ... aus den Arbeitskreisen

### III Der Arbeitskreis 2 »Geoinformation und Geodatenmanagement« berichtet

Der Arbeitskreis traf sich seit dem letzten Bericht (zfv 5/2015) zu zwei Sitzungen am 13. November 2015 in Köln und am 22. April 2016 in München. Die Protokolle zu den Sitzungen sind auszugsweise im Internet unter [www.dvw.de/ak2/sitzungen](http://www.dvw.de/ak2/sitzungen) einsehbar.

Als eine Neuerung hat der AK 2 eine Kartenapplikation auf seiner Homepage eingeführt, die die räumliche Verteilung und Kontaktdaten der AK-Mitglieder auf Basis einer ArcGIS Online Cloud darstellt ([www.dvw.de/ak2/mitglied](http://www.dvw.de/ak2/mitglied)).

Die fachliche Arbeit in den Arbeitsgruppen beschäftigt sich mit den drei Schwerpunktthemen »Wert von Geoinformation«, »3D-Geoinformation« und »Geodatenmanagement«.

Podiumsdiskussion beim Seminar »BIM und 3D-Geoinformation«

### ► AG-1 Wert von Geoinformation

Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es, die vielschichtigen Werte und Veränderungen von Geoinformationen aus unterschiedlicher Perspektive zu beleuchten. Wie lässt sich der Wert bestimmen und wie verändert sich dieser Wert? Nicht zuletzt unter der Open Data Diskussion sind hier bereits Verschiebungen zu beobachten und lassen sich in den nächsten Jahren weiter erwarten. Als erste konkrete Aktivität wurde dazu ein Fragebogen zum Thema Open Data entwickelt. Dieser wurde anlässlich der INTERGEO® 2015 mit eingeladenen Fachleuten diskutiert und weiterentwickelt. Diese abgestimmte Erhebungsgrundlage wurde im Frühjahr 2016 erstmalig an europäische und nationale Behörden verteilt. Eine erste Auswertung findet derzeit statt. Anschließend ist eine jährliche Wiederholung der Befragung geplant, um die Veränderungen und Fortschritte zu ermitteln. Dadurch strebt die AG ein kontinuierliches Monitoring zum Thema Open Data an. Weitere methodische Instrumente sind zum einen Open Data Steckbriefe, die derzeit erstellt werden, und eine Umfrage unter Start Ups zur Nutzung von Open Data und deren Geschäftsmodellen. Als nächster Höhepunkt wird anlässlich der INTERGEO® 2016 eine Podiumsdiskussion zum Wert von Geoinformation mit Teilnehmern aus Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft stattfinden.

### ► AG-2 3D-Geoinformation

In der AG-2 3D-Geoinformation werden Wertschöpfungsketten und mögliche Erhebungs-, Fortführungs-, Bereitstellungs- und Datenaustauschprozesse im Zusammenhang mit 3D-Informationen betrachtet. Vorteile durch die Verknüpfungen von CAD, BIM und die integrierte Führung von 3D-Geobasisinformationen (Stadtmodelle, 3D-Kataster, etc.) sollen herausgearbeitet und dargestellt werden. Als Ergebnis werden die heutigen und zukünftigen Möglichkeiten und Grenzen aufgezeigt sowie Lösungsvorschläge diskutiert. Dazu wurde aktuell am 21. Juni 2016 das 150. DVW-Seminar »Building Information Modeling (BIM) und 3D-Geoinformation« an der HS Bochum ausgerichtet. In der Veranstaltung wurde der Anteil der Geodäten am gesamten BIM-Prozess deutlich





Der Arbeitskreis 2 bei seiner Sitzung in München

sichtbar. Die Vorträge und ein detaillierter Seminarbericht finden sich auf den Webseiten des AK 2. Aufgrund des Erfolges und des weiteren Fortbildungsbedarfs zu diesem Thema plant der AK 2 ein Folgeseminar in 2017. Zusätzlich ist das Thema BIM ein Schwerpunktthema im Kongress der INTERGEO® 2016 in Hamburg.

#### ► AG-3 Geodatenmanagement

In der AG-3 Geodatenmanagement geht es um die Formulierung des Anforderungsprofils für ein heutiges und zukünftiges Geodatenmanagement hinsichtlich der Aufgaben und Kompetenzen. Das Geodatenmanagement als eine Querschnittsaufgabe von Geodäsie und Geoinformatik vereinigt im Kern die drei Kompetenzfelder Geoinformation, Informationstechnologie und Management. Das erarbeitete Profil soll anschließend mit den Aufgabenfeldern wie GDI/INSPIRE, eGovernment, Open Data, Nationale Geodatenbasis u. a. abgeglichen werden. Eine Definition des Geodatenmanagements wurde dazu bereits erarbeitet und befindet sich derzeit in der weiteren Abstimmung.

#### ► INTERGEO® 2016 in Hamburg

Der AK 2 veranstaltet im Kongressprogramm eine spannende Podiumsdiskussion zum Thema: »Was ist der Wert von Geodaten?« Unter der Moderation von Prof. Robert Seuß diskutieren am Dienstag, den 11. Oktober 2016, von 15.00 bis 16.00 Uhr, fünf Vertreter aus Wirtschaft und Verwaltung. An die Diskussion schließt sich die Session Open Data Forum an. Hier stellen drei Vertreter ihre konkrete Sicht auf Open Data vor. Die »Nationale BIM-Strategie« (11.10., 13.00–14.30) und das Schwerpunktthema »Geodatenmanagement« (13.10., 11.00–12.30) werden durch den AK 2 moderiert.

#### ► Internationale Aktivitäten

Der Arbeitskreis war mit den Mitgliedern Prof. Klein und Prof. Müller beim Annual Meeting der FIG COM 3 vom 16. bis 20. November 2015 mit einem Beitrag »Spatial Analysis to Evaluate the Quality of Life for Senior Citizens« vertreten. Ein Bericht zur Working Week von Prof. Klein ist auf der AK 2 Homepage veröffentlicht.

#### ► Nächster Termin

Die nächste Sitzung des AK 2 findet am 24. November in Aachen statt. Dabei werden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen diskutiert und die AK-Aktivitäten koordiniert. Detaillierte Information zu den Arbeiten des AK 2 finden sich unter [www.dvw.de/jak2](http://www.dvw.de/jak2).

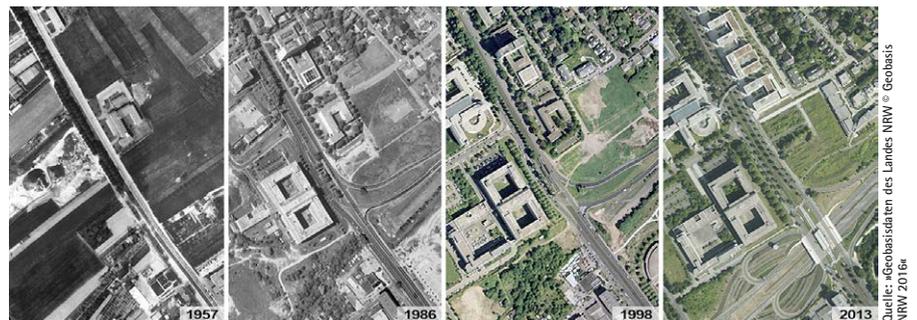
Robert Seuß

Leiter des DVW-Arbeitskreises 2 »Geoinformation und Geodatenmanagement«

### ... aus den Verwaltungen

#### Historische Luftbilder von Nordrhein-Westfalen online zugänglich

Die Bezirksregierung Köln bietet jetzt über TIM-online auch historische Luftbilder von Nordrhein-Westfalen an. Zugänglich sind Befliegungsergebnisse der Jahre 1996 bis 2012. Bereits seit mehreren Jahren macht



Vier historische digitale Orthophotos

Nordrhein-Westfalen unter [www.tim-online.nrw.de](http://www.tim-online.nrw.de) aktuelle Luftbilder und Karten des Landes über das Internet verfügbar. Wie sah die Umgebung meines Wohnhauses vor 20 Jahren aus? Welche Veränderung hat meine Stadt in den vergangenen Jahrzehnten erfahren? Was war an dem Ort, bevor die Autobahn gebaut wurde? Diese und ähnliche Fragen lassen sich nun mit den historischen Luftbildinformationen klären.

Die Abteilung Geobasis NRW der Bezirksregierung Köln hat den gesetzlichen Auftrag, Geobasisinformationen über das Land zu erheben und für öffentliche und private Stellen bereitzustellen. Historische Luftbilder wurden bislang nur auf Anfrage bereitgestellt. »Wie alle aktuellen Geobasisinformationen sollen nun auch die historischen zugänglich gemacht werden. Aus dem Grund werden wir im nächsten Schritt Luftbilder aus der Zeit vor 1996 bis in die Mitte der 1970er Jahre veröffentlichen«, erklärt Regierungspräsidentin Gisela Walsken. Die bislang auf Folie vorliegenden Halbtonbilder werden derzeit digitalisiert und vervollständigen damit den digitalen historischen Luftbildbestand des Landes. Die Landesluftbildsammlung ermöglicht für Teile des Landes sogar einen Blick in die 1960er und 1950er Jahre.

Derzeit werden hierfür die historischen Negativfilme gescannt und für die Weiterbearbeitung aufbereitet. Hier ist allerdings kein flächendeckender Bestand mehr vorhanden. Luftbildern fehlt nach einer Befliegung die Georeferenz. Für die Verortung des Bildinhalts mit der realen Welt sind photogrammetrische Basiskenntnisse und entsprechendes Instrumentarium nötig. Das Ergebnis nach der Bearbeitung durch Fachleute sind georeferenzierte Luftbilder, sogenannte Orthophotos. Diese Orthophotos können wie eine Karte genutzt werden.

Für die Auswahl der Luftbilder in TIM-online steht ein Kartenbaum zur Verfügung. Unter »Dienste des NRW-Atlas« öffnet sich das Angebot der zahlreichen Darstellungsdienste. Durch einen Klick auf den Ordner werden die »Historischen DOP (Luftbilder)« aktiviert. Ein anschließender Klick auf »Kar-

te aktualisieren« präsentiert das ergänzte Kartenbild. Welche Befliegungsjahrgänge an einem bestimmten Ort verfügbar sind, lässt sich über den »i-button« klären. Die Luftbilder lassen sich aber nicht nur über TIM-online betrachten, sondern sind auch als WMS-Dienst in Geografischen Informationssystemen (GIS) nutzbar.

Weitere Informationen sind unter [www.bezreg-koeln.nrw.de/brk\\_internet/tim-online/index.html](http://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk_internet/tim-online/index.html) erhältlich.

Quelle: »Geobasisdaten des Landes NRW« Geobasis NRW 2016

# VERANSTALTUNGSKALENDER



## Aktuelle Termine

Freitag, 28. Oktober 2016

BILDUNGSWERK VDV

**Projektbezogene Auswertestrategien zur Verarbeitung von Punktwolken**

Ort: Würzburg

Dienstag, 08. November 2016

BILDUNGSWERK VDV

**Messen im Bauwesen „Erhalt der Bauwerke unserer Verkehrs-Infrastruktur“**

Ort: Berlin

Freitag, 11. November 2016

BILDUNGSWERK VDV

**Schienengebundener Verkehr Gebiet Rhein/Ruhr 2016**

Ort: Köln

Di.-Do., 15.-17. November 2016

BILDUNGSWERK VDV

**"Smart IT in der Energiewirtschaft"**

Ort: Deidesheim

Mittwoch, 16. November 2016

BILDUNGSWERK VDV

**Exkursion zum Endlager Morsleben**

Ort: Morsleben

Donnerstag, 17. November 2016

BILDUNGSWERK VDV

**Geodäsie & BIM**

Ort: Dresden

Mo.-Di., 28.-29. November 2016

DVW-Seminare

**Terrestrisches Laserscanning 2016 (TLS 2016)**

Ort: Fulda

Montag, 12. Dezember 2016

DVW-Seminare

**Flurbereinigung – Schneller, einfacher, billiger!**

Ort: Hannover

Di.-Mi., 21.-22. Februar 2017

DVW-Seminare

**GNSS-Seminar 2017 - Kompetenz für die Zukunft**

Ort: Potsdam (GFZ)

Die Veranstaltungen werden teilweise als Kooperationsveranstaltungen angeboten. Angegeben ist der jeweils verantwortliche Veranstalter.

*Geschäftsstelle der  
GEODÄSIE-AKADEMIE  
info@GEODÄSIE-AKADEMIE.de*

Weitere Infos: [www.GEODÄSIE-AKADEMIE.de/Veranstaltungskalender](http://www.GEODÄSIE-AKADEMIE.de/Veranstaltungskalender)



## Termine/Veranstaltungen

### Hochschulen, Kolloquien, Vortragsreihen

#### HS Ansbach

Fr., 17.2.2017: »Neue Wege zum ländlichen Wegenetz«, Dipl.-Ing. Wolfgang Ewald, Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, und M.Sc. Thomas Machl, Technische Universität München, Lehrstuhl für Geoinformation.  
»Ein ausgeglichenes Bayern«, Dieter Hampf und Clemens Glock, Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung, München.

Die Vorträge beginnen um 10.00 Uhr im Gerhard-Mammen-Hörsaal (Raum Nr. 54.0.01) der Hochschule Ansbach, Schöneckerstraße 7, 91522 Ansbach.

#### Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (LDBV) München

Fr., 18.11.2016: »Autonomes Fahren – neue Herausforderungen und Möglichkeiten für das Vermessungswesen«, Dr.-Ing. Gunnar Gräfe, Firma 3D Mapping Solutions, Holzkirchen.

Fr., 9.12.2016: »Satellitendaten und -produkte: Neue Systeme – Neue Möglichkeiten«, Samuel Bärish, GAF AG, München.

Fr., 13.1.2017: »Neue Wege zum ländlichen Wegenetz«, Dipl.-Ing. Wolfgang Ewald, Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, und M.Sc. Thomas Machl, TU München, Lehrstuhl für Geoinformation.

Fr., 10.2.2017: »Ein ausgeglichenes Bayern«, Dieter Hampf und Clemens Glock, LDBV, München.

Fr., 24.3.2017: »Nachwuchswerbung auf gut bayrisch – die Bayerische Woche der

Geodäsie«, Martin Neugebauer, LDBV, München; B.Sc. Agnes Weinhuber, Studentin an der TU München; Manuel Heueck, David Wallinger und Martin Warmhold, Studenten an der HAW München.

Die Vorträge beginnen um 14.00 Uhr im Saal 402 des Landesamts für Digitalisierung, Breitband und Vermessung, Alexandrastraße 4, 80538 München.

### III Beuth Hochschule Berlin

Do., 5.10.2016: »Das neue technische Referendariat«, Ministerialdirigent Prof. Dr.-Ing. Klaus Kummer, Kuratoriumsvorsitzender des Oberprüfungsamtes.

Der Vortrag beginnt um 10.00 Uhr im Raum 416, Haus Bauwesen (Haus D) der Beuth Hochschule für Technik Berlin, Luxemburger Straße 10, 13353 Berlin.

### III TU Berlin

Do., 1.12.2016: »Die Bibel – auch ein geodätisches Buch?« und anschließend Weihnachtsfeier, Prof. Dr.-Ing. Horst Borgmann.

Der Vortrag beginnt um 17.00 Uhr auf dem Geodätenstand der Technischen Universität Berlin, Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin.

### III Hochschule Bochum

Do., 24.11.2016: »GNSS: GPS & Co – Merkmale und aktueller Status der Systeme«, Prof. Dr.-Ing. Franz-Josef Lohmar und Prof. Dr.-Ing. Brigitte Gundlich (beide HS Bochum, FB Geodäsie) sowie Dr. Marc Brüggel/Oliver Harrmann von SCISYS Deutschland GmbH.

Die Vorträge beginnen um 16.30 Uhr im Hörsaal H3 der Hochschule Bochum, Lenershofstraße 140, 44801 Bochum.

### III Universität Bonn

Do., 24.11.2016: »Kombinatorische Optimierungsverfahren für die Analyse und Visualisierung von Geoinformation (Antrittsvorlesung)«, Prof. Dr.-Ing. Jan-Henrik Haurert, Institut für Geodäsie und Geoinformation, Universität Bonn.

Do., 8.12.2016: »Photogrammetrie auf Mars Express«, Prof. Dr.-Ing. Christian Heipke, Institut für Photogrammetrie und Geoinformation, Leibniz Universität Hannover.

Do., 15.12.2016: »Die Ergebnisse des DHHN 2016 und die Einführung des neuen Raumbezugs 2016 in NRW«, Dr.-Ing. Jens Riecken, Geobasis NRW, Bezirksregierung Köln.

Do., 19.1.2017: »Gigatonnen und Millimeter: Geodätische Erdsystemforschung am Beispiel der Antarktis«, Prof. Dr.-Ing. Martin Horwath, Institut für Planetare Geodäsie,

Geodätische Erdsystemforschung, TU Dresden.

Die Vorträge beginnen um 16.15 Uhr im Hörsaal XVI des Instituts für Geodäsie und Geoinformation, Nußallee 17, 53115 Bonn.

### III HTW Dresden

Di., 8.11.2016: »Bodenordnung im Wald«, Dipl.-Ing. Anja Portscht, Landratsamt Meißen, Kreisvermessungsamt.

Di., 6.12.2016: »Vermessungsarbeiten bei archäologischen Ausgrabungsprojekten im Vorderen Orient«, Prof. Dr.-Ing. Bernd Teichert, Hochschule für Technik und Wirtschaft, Dresden, Fakultät Geoinformation

Di., 10.1.2017: »Stand des Eisenbahn-Netztes HGV in China«, Dr.-Ing. Shuan Xiao, Amberg Technologies AG Regensburg, Schweiz.

Di., 4.4.2017: »Umwelt im Wandel: Wie gefährdet sind die Wasserressourcen in der Mongolei?«, PD Dr. rer. nat. Jürgen Hofmann, Leibniz Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei Berlin, und Prof. Dr. rer. nat. Martin Oczipka, Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden, Fakultät Geoinformation.

Di., 2.5.2017: »FindMine – UAV-gestützte Detektion von Landminen«, Prof. Dr.-Ing. Reinhard Gottwald, FH Nordwestschweiz, Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik, Muttenz, Schweiz.

Die Vorträge beginnen um 17.00 Uhr im Hörsaal Z 254 des Zentralgebäudes, Friedrich-List-Platz 1 in 01069 Dresden.

### III Leibniz Universität Hannover

Di., 1.11.2016: »Mit Schwere- und Magnetikgradienten in die Tiefe der 3dimensionalen dynamischen Erde«, Prof. Dr. Jörg Ebbing, Departement of Geosciences, Christian-Albrechts-Universität Kiel.

Di., 15.11.2016 (Beginn: 15.00 Uhr): »Quanten für die Geodäsie: ein Bericht aus dem SFB 1128 geo-Q«, Prof. Dr.-Ing. Jakob Flury, Institut für Erdmessung, Leibniz Universität Hannover.

Di., 29.11.2016: »Das Erbbaurecht neu gedacht: Ökonomische Realität und soziale Potenziale«, Prof. Dr. habil. Dirk Löhr, MBA, Fachbereich Umweltwirtschaft/Umweltrecht, Hochschule Trier/Umwelt-Campus Birkenfeld.

Di., 10.01.2017: »Photogrammetrie – ein hochgenaues Verfahren der optischen 3D-Messtechnik«, Prof. Dr.-Ing. Thomas Luhmann, Institut für Angewandte Photogrammetrie und Geoinformatik, Jade Hochschule Oldenburg.

Die Vorträge beginnen – wenn nicht anders angegeben – um 16.00 Uhr im Hörsaal A104 im Geodätischen Institut, Nienburger Str. 1, 30167 Hannover.

### III KIT Karlsruhe

Do., 27.10.2016: »ETRS89/UTM – Baden-Württemberg stellt um«, Dipl.-Ing. Manfred Zöllner, Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL).

Do., 3.11.2016: »VABENE – Luftgetragenes Echtzeit-Monitoring-System für Großveranstaltungen und Katastrophen«, Prof. Dr.-Ing. Peter Reinartz, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR).

Do., 12.1.2017: »OpenStreetMap, wie genau ist das eigentlich?«, Frederik Ramm, Geofabrik GmbH Karlsruhe.

Do., 2.2.2017: »Das europäische Erdbeobachtungsprogramm Copernicus«, Dipl.-Ing. Gunter Schreier, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR); Deutsches Fernerkundungsdatenzentrum Oberpfaffenhofen.

Die Vorträge beginnen jeweils um 16.15 Uhr im Hörsaal 37 des Architekturgebäudes, Englerstraße 7, 76131 Karlsruhe.

### III LGB Potsdam

Do., 10.11.2016: »Arbeitssicherheit im Vermessungswesen«, Dipl.-Ing. Gunthard Reinkenmeier, Dezernatsleiter Geodätischer Raumbezugs.

Der Vortrag beginnt um 17.00 Uhr im Haus 48 im Raum 416 der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg, Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam.

### III Uni Stuttgart

Fr., 11.11.2016: »Modulare, energieautarke und täuschungssichere Trackingsysteme«, Dipl.-Ing. Alexander Rügamer, Spezialisierte SatNav-Empfänger, Fraunhofer Institut für Integrierte Schaltungen, Nürnberg.

Fr., 2.12.2016: »Änderungsdetektion in Punktwolken urbaner Bereiche«, Prof. Dr. Uwe Stilla, Photogrammetrie und Fernerkundung, Technische Universität München.

Fr., 13.1.2017: »Expertise mit Siegel – Ingenieurvermessungsleistungen von einem ÖbVl«, Dipl.-Ing. Christof Rek, Ingenieursoziologie Rek-Wieck, Dr. Schwenk, Berlin.

Do., 26.1.2017: »Success Stories Geodäsie«, Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Geodäsie & Geoinformatik, Universität Stuttgart: ♦ »Geodäsie, ein Studium der vielen Wege – von Stuttgart über Kalifornien nach Künzelsau«, Dipl.-Ing. Susanne Haußmann. ♦ »Studium Geodäsie – Der internationale Weg«, M.Sc. Volker Mayer. ♦ »Time and Location. From Study into Business«, M.Sc. Simon Taschke.

Fr., 3.2.2017: »Die Abteilung G des BKG«, Dr. Ir. Johannes Bouman, Abteilung Geodäsie, Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, Frankfurt a.M.

Die Vorträge beginnen um 16.00 Uhr im Tiefhörsaal, M17.02, Keplerstraße 17, 70174 Stuttgart.

**III Hochschule Würzburg-Schweinfurt**

Fr., 18.11.2016: »Videotachymetrie – das digitale Auge des Vermessers?« Prof. Dr. Stefan Knoblach, Dipl.-Ing. (FH) Michael Ranzau, FHWS, und »Faszination Motorsport: Geodätische Messtechnik bei den Deutschen Tourenwagen-Masters«, Dipl.-Ing. Jörg Herrmann (Vermessungsbüro Jörg Herrmann) sowie Live-Demo der eingesetzten Messtechnik.

Die Vorträge beginnen um 13.30 Uhr im Fränkische Rohrwerke Hörsaal (E.1.20) der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt, Röntgenring 8, 97084 Würzburg.

24.3.: LDBV Bayern, Wintervortragsreihe des DVW Bayern, München

4.4.: HTW Dresden, Geod. Koll., Dresden

2.5.: HTW Dresden, Geod. Koll., Dresden

 26.–28.9.: INTERGEO® 2017 Berlin

**INTERGEO®**

11.–13.10.2016 • HAMBURG

26.–28.09.2017 • BERLIN

16.–18.10.2018 • FRANKFURT

[www.intergeo.de](http://www.intergeo.de)**Ankündigungen****III 2016**

5.10.: Beuth Hochschule, Geod. Koll., Berlin

 11.–13.10.: INTERGEO® 2016 Hamburg

27.10.: KIT Karlsruhe, Geod. Koll., Karlsruhe

1.11.: Uni Hannover, Geod. Koll., Hannover

3.11.: KIT Karlsruhe, Geod. Koll., Karlsruhe

8.11.: HTW Dresden, Geod. Koll., Dresden

10.11.: LGB Potsdam, Geod. Koll., Potsdam

11.11.: Uni Stuttgart, Geod. Koll., Stuttgart

15.11.: Uni Hannover, Geod. Koll., Hannover

18.11.: LDBV Bayern, Wintervortragsreihe

des DVW Bayern, München

18.11.: HS Würzburg-Schweinfurt, Geod.

Koll., Würzburg

24.11.: HS Bochum, Geod. Koll., Bochum

24.11.: Uni Bonn, Geod. Koll., Bonn

29.11.: Uni Hannover, Geod. Koll., Hannover

1.12.: TU Berlin, Geod. Koll., Berlin

1./2.12.: 3D-NordOst 2016: »19. Anwendungsbezogener Workshop zur Erfassung, Modellierung, Verarbeitung und Auswertung von 3D-Daten«, Berlin

2.12.: Uni Stuttgart, Geod. Koll., Stuttgart

6.12.: HTW Dresden, Geod. Koll., Dresden

8.12.: Uni Bonn, Geod. Koll., Bonn

9.12.: LDBV Bayern, Wintervortragsreihe

des DVW Bayern, München

15.12.: Uni Bonn, Geod. Koll., Bonn

**III 2017**

10.1.: HTW Dresden, Geod. Koll., Dresden

10.1.: Uni Hannover, Geod. Koll., Hannover

12.1.: KIT Karlsruhe, Geod. Koll., Karlsruhe

13.1.: LDBV Bayern, Wintervortragsreihe

des DVW Bayern, München

13.1.: Uni Stuttgart, Geod. Koll., Stuttgart

19.1.: Uni Bonn, Geod. Koll., Bonn

26.1.: Uni Stuttgart, Geod. Koll., Stuttgart

2.2.: KIT Karlsruhe, Geod. Koll., Karlsruhe

3.2.: Uni Stuttgart, Geod. Koll., Stuttgart

10.2.: LDBV Bayern, Wintervortragsreihe

des DVW Bayern, München

12.–18.2.: 19. Internationale Geodätische Woche, Obergurgl, Österreich

17.2.: HS Ansbach, Wintervortragsreihe des DVW Bayern, Ansbach

**RUBRIK GELÖSCHT**

**RUBRIK GELÖSCHT**



**DVW – Gesellschaft für Geodäsie,  
Geoinformation und Landmanagement e. V.**

Arbeitskreis 4 – Ingenieurgeodäsie  
und  
Arbeitskreis 3 – Messmethoden und Systeme  
veranstalten das 154. DVW-Seminar

**Terrestrisches Laserscanning 2016  
(TLS 2016)**

- Einführung und Grundlagen
- Flächenhafte Deformationsanalysen
- Umgang mit großen Datenmengen und  
Praxisberichte
- Anwendungen und Zukunftsfelder

**28. und 29. November 2016 in Fulda**

**Leitung**

Prof. Dr.-Ing. Heiner Kuhlmann, Universität Bonn  
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Niemeier, TU Braunschweig  
Prof. Dr.-Ing. Volker Schwieger, Universität Stuttgart  
Prof. Dr.-Ing. Ingo Neumann, Leibniz Universität  
Hannover

DVW-Seminar zur  
beruflichen Weiterbildung



**Anmeldung und Organisation:**

Dr.-Ing. Christoph Holst  
Institut für Geodäsie und Geoinformation  
Universität Bonn  
Nußallee 17, 53115 Bonn  
Telefon: 0228 73-3570  
E-Mail: c.holst@igg.uni-bonn.de  
Onlineanmeldung:  
[www.laserscanning.org/TLS2016](http://www.laserscanning.org/TLS2016)  
[www.dvw.de/seminare](http://www.dvw.de/seminare)



Besuchen Sie  
uns auf der  
**INTERGEO®.**

Halle A1  
Stand C1.025

[www.intergeo.de](http://www.intergeo.de)



Weitere Infos unter  
[www.dvw.de/seminare](http://www.dvw.de/seminare)